Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gangerfrieg organisirt hatte. Wenn die Parteiganger, nachdem ber Feind eine Niederlage erlitten hat, ihm die Desitien streitig machen, ben Durchgang verwehren und die Wege und Brücken zerstoren, so kann es nicht ausbleiben, daß der sich zurückziehende Feind, vom Verfolger eingeholt, an der Spige und am Ende seiner Kolonne zugleich fechten muß und in die fatalike Lage kommt. Eine Katastrephe, welche mit Vernichtung des ganzen eingebrungenen Seerestheiles enden könnte, liegt nicht außer dem Bereich ber Möglichkeit.

Damit aber ber Barteigängerfrieg ben Rupen, welchen wir von ibm zu erwarten berechtigt find, leifte, muffen wir auf die Organisation von Barteisgängerforps bei Zeiten Bedacht nehmen, und ben Barteigängern im Juva einige feste Zustuckteorte schaffen, wo sie, wenn bedrängt, sich der Verfolgung bes Feindes entziehen können, und wo sie und bastampflustige Bolt Waffen und Munition sinden.

Daß bie Barteigänger unter Umftänden burch Landflurm verfiärft werden fonnten, ift felbflver= fländlich, boch darf man von einem nicht organisiteten Landflurm nicht zu viel erwarten. Wenn aber bas Bolf Baffen hat, so wird fich durch ben Barteigängerfrieg der Bolfsfrieg von selbst entzünden.

(Fortfetung folgt.)

Die Heresmacht Ruflands, ihre Rengestaltung und politische Bedeutung. Berlin, Karl Dun= fere Berlag. 1870.

Wie in bem Rriegswesen aller Staaten, fo haben auch in bem ruffifden im Laufe ber letten Jahre große Beranderungen flattgefunden. Den gegenmar= tigen Buftand ber ruffischen Armee barguftellen. ift ber 3med ber vorliegenben Schrift. Diefelbe ent= halt viel Intereffantes, fie liefert einen Beweis von ber ichriftnellerifden Begabung bes herrn Ber: faffeid; dech scheint berfelbe bie ruffichen Beered= einrichtungen oft ju fehr bom Stantpunft bes fub= alternen Officiere ju beurtheilen. Wir glauben auch, baß berfelbe zu fehr von ber Borguglichkeit bes ruffifden Sceres eingenommen fei. Bieles ftimmt mit bem, was man bieber über Rugland und feine Beeregeinrichtungen berichtet bat, nicht überein. -Der herr Berfaffer burfte baber angemeffen geban= belt haben, und ben Ramen bes Bemabremannes zu nenmen. E.

Das eing Militärdepartement an die Militärbehörden der Aantone.

. (Bem 27. Oftober 1871.)

Das Departem nt ift auch bieses Jahr im Falle, ben Kantonen eine Angahl von Regiepferben gur Ausbildung ber Offigiere im Reiten gur Berfügung stellen zu können.

Die Pferde fonnen ben Kantonen bis Ende Februar 1872 - überlaffen werden, wobei fich bas Departement vorbebalten muß, eine angemeffene Beitheilung zu triffen, falls auf die gleiche Beit mehr Pferde verlangt werben sollten, als verfügbar find.

Die Veringungen, unter welchen bie Pferbe überlaffen merben tonnen, find folgenbe.:

- 1. Nach tem Schlusse ber Militärschulen sollen bie Pferbe erft nach Verlauf von einigen Wochen, welche biese zur Erbelung betürsen, zum Reitunterricht für Offiziere abgesechen werten. Ebenso muß tafür gesorgt werten, taß bie Pferte nach Schluß bes Neittlenftes noch wenigsteas 11 Tage Ruhe genießen können, bevor ihre Verwendung bet ben Schulen wieder beginnt.
- 2. Die Reiseteften von Thun nach ben resp. Bestimmungsplagen und gurud werben von ber Giegenoffenschaft getragen.
- 3. Auf je 4 Pferte wirt zur Beauffichtigung und zur Beforgung, sowelt biese burch ibn möglich ift, ein tüchtiger Wärter (von tenjenigen von Thun) mitgegeben, teren Köhnung von Kr. 3. 50 Cts. per Ausenthaltstag und Kr. 5 per Reisetag bestimmt ist.
- 4. Die Verpstegung ber Pferbe hat nach Vorschrift bes Meglements über bie Rriegsverwaltung § 178 (Reitpferbe) zu geschehen und ist in ber letten Sälfte bes Aurses auf 10 Pfb. Hafer, 10 Pfb. Sen und 8 Pfb. Strob zu fleigern.
- 5. Die Pferte follen täglich nicht mehr als 3 Stunden, an Senntagen nur ausnahmsweise benügt werten.
- 6. Die Leitung bes Rettunterrichts ift einem anerkannt sachfundigen Offizier zu übertragen, bas Departement behalt sich bie Genehmigung ber Wahl bes Offiziers vor.
- 7. Die Koften ber Leitung, ber Befoldung ber Warter und ber Beforgung und Berpflegung ber Pferbe find mahrend ber Beit, wo felbige ben Kantonen jum Gebrauch überlaffen werben, burch biese zu tragen.
- 8. Für allfällige, mahrend bem Reitbienft in ben Rantonen entftandene Kranthelten und Beschäbigungen ber Pferde, ober wenn solche umfteben sollten, ift in gewöhnlichen Fallen feine Enischädigung zu leiften, wohl aber eine solche vorbehalten, wenn bergleichen Jufalle burch vernachtäsigte Warstung, burch Mißhandlung ober übermäßige Unstrengungen entstanden weren, ober wenn ein Pferd dienstuntauglich zuruckgegeben wurde, wobei dann die letten Schahungen der Regie maßgebend sein mußten.
- 9. Ben Seit gu Beit tann vom Regiebireftor eine Infpettien über ben Stand ber Pferbe und bie Regelmäßigfeit ihrer Bermenbung angeordnet werden.
- 10. Gegenüber ben vorsiehenben Bedingungen wird bann seitens ter eitg. Abminisiration auf jebe andere, namentlich Miethvergutung verzichtet.

Intem bas Departement fammtlichen Militarbehörben hievon Kenntnift gibt, latet es biejenigen, welche hievon Gebrauch zu machen gebenken, ein, fich möglichst balb erklaren zu wollen.

Es ift babei namentlich anzugeben:

- a. wie viele Pferbe gewunscht werben;
- b. fur wie lange, wehin unt auf welche Beit man fie wolle;
- c. wie ber betreffente Kurs organisirt werde, wer ben Reitunterricht leite und endlich, welches bie Angahl ber Theilnehmer fei;
- d. bie Erklarung beigufügen , bag man bie vom h. Bunbesrathe aufgestellten Bebingungen zu halten fich verpflichte.

Schlieflich macht bas Departement wiederholt barauf aufmertfam, baß kleinere Kantone fich zu bem eben angegebenen Zwede an einen größern anschließen ober unter fich über Abhaltung eines gemeinschaftlichen Reitfurses fich verftanbigen könnten.

Indem bas Departement hofft, bag bie ben Kantonen burch Uebernahme ber Transperifosten gewährte Bergunftigung zu einer vermehrten Benühung ber Regiepferbe führe, gewärtigt es Ihre biesfallfigen balbigen Eröffnungen.

Verschiedenes.

(Bericht über bie Thatigteit ber 4. Referve: Divifion im Feldzug 1871.) (Schluß.) Die Linie, beren Bertheibigung gegen bie aus 4 Rorps bestehenbe, auf über 120,000 Mann geschähte Armee Bourbati's bem Genes

ral v. Werber mit wenig über 30,000 Mann oblag, erfredte | Batterien - wie fich fpater herausgestellt hat - erhebliche fich in einer Austehnung von über fieben teutschen Metlen von Delle bie Frahter. Das von uns belagerte Belfert im Ruden, mit ber Front gegen bie Bourbafi'fde Armee, fant unfer 14. Korps mit feinem linten Blugel (Detachement bes General v. Dobichut) bei Delle, mit bem rechten Stogel (Babifche Divifion) bei Frahier; innerhalb biefer Linie mar ungefahr bie mittlere Strede Berfcourt : Buffurel : Montiellard von ber 4. Referve Divifion befett. Die Stadt Bericourt, worin ber Divifions Kommandear, General v. Schmeling, verblieb, bilbet mit ben unmittelbar bavor und feitwarts belegenen Soben ben Edluffel zu ber Strafe Bericourt. Belfort. Un biefer Strafe liegt, von Becicourt faum eine Biertelftunte, von Belfort etwa noch eine Meile entfernt, bas Dorf Breoilliers, mo General v. Werber fein Sauptquartier genommen batte. Die Borpoften bes Gros unferer Divifion waren ver Bericourt junachft bis Arcen und St. Marie, etwa 2 Meilen von ber Stadt entfernt, vorgeichoben, und zwar mar tae letitgenannte Dorf von einem unferer Divifion nur vorübergebend zugetheilten Bataillon bee 67. Infanterie Regimente befett. Die Ctatt Bericourt felbft und ihr unmittelbares Verterrain murte noch im Laufe tes 11. und 12. Januar fo viel ale thunlich in vertheidigungefähigen Buftand gefest. Es murten bie gunachft gelegenen Baleparzellen theilmeife abgeholzt, an ben Ausgangen ber Stadt Berhaue errichtet, bie vielfachen im Terrain vor und neben ber Statt befindlichen Steinmauern frenelirt, bie Stege über bie Lifaine weggeraumt, bie über biefes Flugden innerhalb ber Ctabt führente fteinerne Brude jum Sprengen eingerichtet, und auf allen geeigneten Sobepunften Emplacemente fur unfere Batterien bergeftellt.

Bierbei war ichen in Aussicht genommen, bag unfere vorermahnten Borpoftenstellungen gegen einen ernftlichen Angriff überlegener feinblicher Rrafte nicht gehalten werten follten, bag aber Bericourt felbft bis auf's Acuferfte von uns vertheitigt werben

Außerbem war von einem unter ben Befehl bes Oberften v. Bimmermann gestellten Detachement unferer Division Statt und Chlog Montbeliard mit einigen nabe tavor liegenten Dorfern, und zwischen Monti eifard und Bericourt tie wichtige Position bei Buffurel befett. Das zwifden Buffurel und Montbeliard belegene Bethoncourt, mit bie festefte Position unserer gangen Linie, war gleichfalls von einem bem gebachten Detachement angehörenten Bataillen unferer Divifien, jugleich aber auch von einer Babiiden Batterie vertheirigt.

Als nunmehr ber Seint am 13. Januar Morgens mit farten Infanterte : Rolonnen einen heftigen Angriff auf bas Dorf St. Marie unternahm, wurde junachft tiefes Dorf von uns geraumt, und in Folge beffen auch tie Stellung bei Arcen burch allmähliges Burudziehen von bort auf Aibre, und von letterem Orte auf Zareg, bem Feinde überlaffen. Diefer hatte inzwijchen auch bereits unfere Stellungen bei Montbelfard, Buffurel und Beihoncourt heftig angegriffen. Auch in Montbeifard murte nach hartnädigem Widerftante, burch ben ber Seind große Berlufte erlitt, bie Bertheidigung auf bie Behauptung bes ben bortigen Bugang auf Belfort beherrichenten alten Schleffes befdrantt.

Um 15. Januar bilbete auf allen übrigen Buntten ber Lifainebach unfere Bertheibigungelinie; bei Berleourt wurden unfere Borpoften bie nahe an ben futlichen Ausgang ber Statt berangezogen. Dit biefem Tage begann fur bie in und bei Bericourt ftehenden Truppentheile unferer Divifien jene tentwurdige Gpoche, in welcher fie unter Ertragung ber ichmerften Unftrengungen ben Beweis ihrer Rriegetuchtigfeit und ihrer muthvollen Ausbaner in hartnädigem Rampfe an ben Tag legen fonnten.

Bergeblich versuchte ber Feind im Laufe tes 15. burch ein faft ununterbrochenes heftiges Artilleriefeuer aus 4 Batterien feiner Infanterie bie Babn' jum Angriffe auf tie Statt gu eröffnen. Bahrend eina 3000 Grangten, tie von ihm an tiefem Tage ju une herübergeschleutert murben, une nur geringen Schaben gufügten, gelang es unferen Batterien, burch ein maßiges, aber wirtsames Fener jete bebrohliche Entwidelung feindlicher

Berlufte betgubringen.

Grft nach Ginbruch ter Racht vermochte ter Feind feine Inanterig unferen Stellungen gu nabern, wobei ihm alebann am Morgen bes 16. nech ein bichter, jebe Thatigfeit unserer Batterien hemmenter Rebel zu Statten fam. Es wurden an tiefem Tage brei Infanterie-Ungriffe auf unfere Stellungen bei Bericourt, beren Bertheibigung von tem Oberften v. Anappftaebt geleitet wurde, lediglich von unferer Infanterie erfolgreich gurudgewiesen. Nachbem ber Debel fich mehr gefentt hatte, versuchte ber Feinb noch einen vierten Angriff; auch biefer icheiterte nach furgem Gefechte, wobei bicomal unfere Infanterie von einer unferer Batterien wirffam unterftutt werden fonnte. Wahrend in biefer Beife bie jum Mittage bee 16. bas gange Terrain in und um Be iceurt bie ein gutes Ctud auf ber Strafe nach Belfort herauf unausgesett von Chaffepotfugeln bestrichen wurde, beichrankte fich ter Feint vom Mittag tiefes Tages bis zur Duntelheit wiederum auf ein heftiges, jebod, unwirtfames Granatfeuer aus 5 Batterien, bem fich am Nachmittag nech Mitrailleufenfeuer zugefollte. Die gabireichen, in bie Stadt. Bericourt einschlagenben Granaten richteten barin nur geringfügigen Schaben an; nur eine, welche in ein in Referve febentes Bataillon traf, foftete une 8 Mann

Celbft bie friedlichen Ginwohner ber Stadt gewöhnten fich unter bem beständigen Betofe ber Befchute und Pfeifen ber Gewehrfugeln allmählig baran, bag auch in ihrer Rabe balo bier bale bert Granaten mit furchtbarem Befrache aufschlugen, und ben Ctaub ter Dader und bes alten Mauerwerfes burch bie Straffen wirbelten.

Obgleich tie beiberfeitigen Boftenlinien nur 4-500 Schritt von einander entfernt ftanten, und von ten 6 Bataillonen, welche unfere Stellung bei Bericourt vertheibigten, nur 2 bee Rachte in Allarmquartiere einruden fonnten, alle übrigen bagegen auf ihren erponirten Boften ausharren mußten, blieb bech tie Stanthaftiglit und Bachfamfeit unferer Truppen von Linie und Landwehr unerschüttert. Dies follte fich noch besonders in ber Racht vom 16. gum 17. bewähren, in welcher ftartere feinbliche Abtheilungen noch ben letten Berfuch machten, Berfeeurt von ber Strafe von Monttellarb ber, und gleichzeitig auch von bem Derfe Taren aus anzugreifen. Auch tiefer Angriff murbe von ben gunaaft bebrobten Truppentheilen fo rechtzeitig gewahrt und erfolgreich abgewiesen, tag es nicht einmal erforberlich murte, benfelben aus ber Stabt, wo Alles allarmirt mar, Berftartungen zuzuführen.

Um 17. verhinderte bichter Schneefall bie Mittag jete Umficht. Mit ber Rlarung bee himmele begann alebann nach und nach, und namentlich im Laufe bee 18. Die Bewißbeit berverzutreten, baß bie Beit ber ichwerften Befahren für unfere braven Truppen überstanden ware. 3mar maren unfere Stellungen bei Berfecurt nach wie vor betroht; bed, führten alle Beobachtungen mehr und mehr zu ber Ueberzengung, baß ter Muth bes Feinbes gu einem energischen Angriffe erschöpft fei, und bag mabrent bie uns gegenüberfiehenben Batterien allmählig verminbert wurden, tie vielfaden Bewegungen feindlicher Infanterie Rolonnen nicht mehr auf einen Angriff, fontern viel mahrscheinlicher auf ben Abzug tes Feintes, beziehungsweise auf beffen Dedung hinzielten. Um 18. wurde tas Feuer auf Bericourt nur nech aus 2 feindlichen Batterien unterhalten, und am Morgen bes 19. Januar fennte ber vollständige Rudzug bes Feindes mit Gicherheit fonftatirt werben.

Ge war für alle Truppenthelle bee Berber'ichen Korpe ein erhebentes Befühl aus ten fiegreich vertheitigten Befitienen nunmehr wieder gur Offenfive, gur Berfolgung bes in bie Flucht geschlagenen Feindes heraustreten zu tonnen. Rur bas Detaches ment unferer Divifion, welches inmittelft nach Ltägiger belbenmuthiger Bertheibigung tes alten Schloffes von Montbellarb aud feinerseits bereits bie Stadt Monttellard guruderobert und tie urfprünglichen Verpoftenstellungen fürlich vom Lifainebache wieder eingenommen hatte, erhielt junadift ben Befehl, jum Belagerungs : Korps von Belfort, welchem tie betreffenben Ba-Infanterie Rolonnen zu verhindern, und auch den feinblichen taillone bereits früher überwiesen gewesen waren, zuruckzutreten.

Richt minber als bas Gefecht von Billerferel werben auch tie Tage von Cericourt und Montiellard fur bie 4. Preußische Referve: Divifion Gebenftage rubmvoller unvergeflicher Erinnes rungen bleiben. Gie murben von unserer Division, beren verhaltnismaßig geringe Gefammtverlufte bei ben verfchiebenen Gefechten vor Belfort fich eima auf 600 Mann an Totten und Berwundeten belaufen, burchgefampft, nachbem unfere Truppen unmittelbar zuvor burch Ralte und forcirte Dariche bie guf's Meußerfte angestrengt worben waren, und als nun mit Gott fur Raifer, Ronig und Baterland wieber froben Muthes gur Offenfive übergegangen werben fonnte, ba mußten von unseren Truppen abermale alle Unftrengungen übermunben werben, welche bie unausgesette Berfolgung bee flichenten Feinbes bei harter Ralte und in einem fdwierigen Gebirgsterrain bedingte. Ermuthigenb mußte es freilich wirten, bag wir bei biefer Berfolgung febr balb bie Ueberzeugung gewinnen tonnten, ben Feind gu einer Flucht gezwungen zu haben, wie fie in ber Rriegogeschichte aller Beiten wohl gelten vorgetommen fein mag.

Der Rudzug, die "strategische Bewegung", welde die Franzosen wohl noch ben Leuten in ben ersten Dörfern aufzubinden versucht hatten, hatte offenbar icon nach wenigen Kilometern alle Formen und bas Wesen ber wildesten Flucht, der vollständigen Auflösung, ber totalen Bernichtung angenommen.

Bahrend ichon im Anfange bie Wege und tie Bivouatsplate baneben mit zahlreichen tobten, verlaffenen und flerbenden Pferben, hier und ba auch mit zurudgelaffenen Wagen und sonstigem Material bedeckt waren, und überall einzelne versprengte Trupps sich freiwillig gefangen nehmen ließen, steigerten sich biese Symptome je weiter besto mehr in einem Maße, woran man sich taum anders als durch die eigene Anschauung eine ausreichende Borstellung zu machen im Stande sein möchte.

Rachbem bas Gros ber Division, welches am 25. Januar ben Doubs bei Beaume-les Dames überschritten hatte, bei ber in Bemeinschaft mit bem II. und VII. Armee-Rorps ausgeführten tongentrifden Bewegung am 1. Februar Pontarlier erreicht batte, tonnte bafelbit bereits am 2. Rebruar tonftatirt werben, baß außer 15,000 Gefangenen, welche von ben verschiebenen Rorps unferer, unter ben Dberbefehl bes Generals von Manteuffel gestellten Gut - Armee bei ber Berfolgung bes Feinbes gusammengebracht waren, noch 80,000 Dann ber fogenannten Bourbafi'ichen Armee, ben einzigen ihnen bleibenden Ausweg benutent, in bie Schweiz übergetreten waren, wo fie entwaffnet und internirt worben find. Aber noch auf ber letten taum eine Meile langen Strede hinter Bontarlier bis gur Grenze hatten bie frangofischen Rolonnen, welche bort marschirt waren, etwa 25,000 Mann fart, alle Fuhrwerte mit ihren Labungen, alles Munitions: und Berpflegungs : Material berartig im Stich gelaffen, bag bie Strafe und bie baneben liegenben Grunbe bamit im budiftablichen Ginne bes Bortes vollftanbig bebedt waren; eine mehrtägige Arbeit hat taum ausgereicht, bas bort aufgehaufte Material nur einigermaßen ju entwirren und ju beseitigen. (M.:W.)

Bei Friebr. Bilh. Grunow in Leipzig ift erfchienen und in allen Buchhandlungen vorrathig:

Europa und der deutsch=franz. Arieg. 1870 und 1871.

w. h. Carl Schmeidler. 2 Bbe. gr. 8°. Preis: Fr. 12.

Deutsche Feldzüge gegen Frankreich. Bortrag, gehalten im Biffenschaftlichen Berein in Berlin von Max Jahns. Breis: Fr. 1. 60.

Maurenbrecher, Wilh., Das deutsche Kaiserthum. Preis: 70 Cts.

Aum Beften ber beutschen Invaliben Stiftung: Acht Briefe und ein Facfimile von Felix Menbelssohn=Bartholdy. Glegant broch. Breis: Fr. 1. 35.

Sochen ericien bei Fr. Riemichneiber in Briegen a. D. und ift burch alle Buchhanblungen zu beziehen:

Der Infanterie= Bionier = Dienst für Offiziere und Unteroffiziere ber Infanterie von v. Struen = see, f. preuß. Ingenteur-Bauptmann; fünfte mit Berücksichtigung ber neuen Maß= und Gewicks=Ordnung revidirte Auflage von Cheva = lier, f. preuß. Ingenteur = Hauptmann. Mit 28 Figurentafeln. Preis: Fr. 2. 70.

In der Unterzeichneten sind soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vier Monate

bei einem

Preussischen Feldlazareth

während des

Krieges von 1870.

Bericht an das schweiz. Militär-Departement.

Von Dr. Albert Burckhardt,

Hauptmann im Eidg. Sanitätsstab.
Mit 7 Holzschnitten und 7 Beilagen.
8°. geh. Preis: Fr. 2, 40.

Die

Berftorungs- und Wiederherstellungs-Arbeiten

bon

Gifenbahnen.

Bon **Ed. Blaser,** Sappeur Dauptmann.

Mit 16 Figurentafeln. 4° geheftet. Breis: Fr. 1.

Bafel, Schweighauferifde Berlagsbuchbanblung.

Verlag von Hugo Nichter in Basel.

In meinem Berlage ift erfchienen und in allen Buchhand-

Wieland, Oberst Johann, Die Rriegs= geschichte ber schweizerischen Gibge= noffenschaft bis zum Wiener Kongreß. Dritte Auflage. 1871. 2 Banbe. Breis: 10 Fr.

Foffmann- Merian, Theodor, Chef bes Berfehrs der schweiz. Centralbahn, Die Gifenbahnen zum Truppen-Transport und
für ben Krieg im hinblic auf die
Schweiz. Mit 3 lithographirten Tafeln und
2 Tab. 2. Ausg. 1871. Breis: Fr. 3. 60.

In Unterzeichneter ift erschienen und in allen Buch= handlungen zu haben:

Das

Schweizerische Repetirgewehr.

(Suftem Detterli.)

Eitzenössische Orbonnanz vom 30. Dezember 1869. Rebst einem Anhang über das Betterli-Einzelladungsgewehr, sowie das Schweiz. Kadettengewehr.

Mud. Schmidt, Major. Hiezu 4 Zeichnungstafeln. 8°. geh. Fr. 1.

Bom eidg. Militärdepartement empfohlen. Zweite Auflage.

Bafel. Schweighauferifche Berlagsbuchhandlung.